

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM.
mit Postgebühren; einzelne Nr. 10 Pf.
:: Gemeinde-Verbands-Kontokto Nr. 3 ::
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postcheckkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite
Millimeterzeile 8 Pf.; im Textteil bis 98
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.
Anzeigenschluß 10 Uhr vorm. D.-M. 1. 1335

Hauptredakteur: Felix Jehne, Dippoldiswalde; Stellvertreter: Werner Kunsch, Altenberg; verantwortlich für den gesamten Textteil:
Felix Jehne, Dippoldiswalde; verantwortlicher Anzeigenleiter: Felix Jehne, Dippoldiswalde; Druck u. Verlag: Carl Jehne, Dippoldiswalde

Nr. 33

Donnerstag, am 8. Februar 1934

100. Jahrgang

Vertikales und Sächsisches

Dippoldiswalde. Am 7. Februar fand im Gasthof „Goldne Sonne“ eine Versammlung der Gastwirtsangestellten statt. Der hiesige Ortsgruppenführer Thiemann gedachte nach Begrüßung besonders des komm. Leiters des Arbeitsamtes Hasfmann, des Jahrestages unserer neuen Regierung und brachte ein dreifaches „Sieg-Heil“ auf das deutsche Vaterland und unseren Volkskanzler Adolf Hitler aus. Anschließend nahm Insp. Hasfmann das Wort zu den schwebenden Tariffragen. Er erklärte, daß es noch nicht möglich sei, etwas Sicheres darüber zu sagen; der bestehende Tarif von 1932 sei nicht mehr stichhaltig, ein neuer müsse erst noch mit den Arbeitgebern vereinbart werden. Er betonte ganz besonders, daß in Zukunft alle Stellenvermittlungen durch das hiesige Arbeitsamt gehen müßten, damit nicht Unberufene in das Gewerbe einbezogen werden könnten. Dazu komme noch der Arbeitspaß, welcher vorläufig probeweise erst in Berlin eingeführt sei. Wenn er sich bewährt, solle er im ganzen Reiches Eingang finden. Vor allem aber gehöre zu allem eine große Disziplin. In Zukunft solle auch die Dresdner Vermittlungsstelle ausgeschaltet werden. Sein Mitarbeiter Eppendorfer werde sich in Zukunft mit diesen Vermittlungen in der Hauptsache über Dina befassen, damit möglichst alle Bedienstungen aus hiesigem Bezirk Berücksichtigung finden könnten. Anschließend wurden verschiedene berufliche Fragen gestellt, wozu Insp. Hasfmann wesentliche Erläuterungen gab. U. a. wurden Beschwerden laut, daß anfänglich hier verkehrender Gesellschaften, wozu reichliche Verarbeitung nötig sei, nur 5 Proz. Verdienungsgehalt bezahlt wurden. Diese Angelegenheit soll vom Vertreter des Arbeitsamtes mit dem betreffenden Wirt erledigt werden. Aus der Mitte der Versammlung wurde mit Freude begrüßt, daß immer wieder Vereinigungen als Reizegel Dippoldiswalde wählen; schon deshalb sei ein Zusammenarbeiten in dieser Zeit des Aufbaues unbedingt notwendig. Anschließend gab Thiemann Näheres über eine mit Arbeitgebern in Schmiedeberg gehabte Unterredung bekannt. Auch hat er alle Angestellten des Verbandes, recht treu zusammenzubehalten und allen Verpflichtungen nachzukommen und wies auf das jeden Montag stattfindende Turnen hin. Thiemann legte auch allen nahe, ihren Bedarf an Kleidungsstücken aller Art hier im Orte zu decken, weil dadurch auch die Wirtschaft hier angehebelt werde. Ferner gab er bekannt, daß er in nächster Zeit Berufsberatungsstunden abhalten werde und daß in Zukunft die Monatsversammlungen jedesmal am ersten Montag im Monat stattfinden sollen. Nachdem noch verschiedene interne Fragen beantwortet worden waren, wurde die Versammlung geschlossen.

Der Reichseinheitsverband des Deutschen Gastwirtsverbandes (Kreis Dippoldiswalde) hielt gestern im Gasthof Schmiedeberg seine 3. Kreisversammlung ab. Kreisverwalter Marzchner begrüßte alle Anwesenden und im besonderen Amtshauptmann Freidorn von Müllitz, Bürgermeister Barthel, Arbeitsamtsvorstand Hasfmann und die beiden Referenten. Er betonte, daß die Versammlungen besser besucht werden müßten, andernfalls würden Strafen verhängt werden. Der Tätigkeitsbericht folgte. Im Kreis Dippoldiswalde sind (wie vor kurzem schon berichtet) vier Ortsgruppen gebildet und als Fachberater für den Fremdenverkehr Kirchen (Schäfersmühle) gewählt worden. Jede der Ortsgruppen mußte monatlich eine Pflichtversammlung abhalten, die in sachlicher Hinsicht unerlässlich ist. Kreisverwalter Marzchner gab dann einen Überblick über die Tagung in Leipzig. Es haben Verhandlungen wegen Senkung der Biersteuer stattgefunden, was großen Einfluss auf den Bierpreis selbst hat. Die Schankkonzessionsgebühren sind einheitlich festgelegt worden, ferner soll eine Neuordnung der Brandkasse, vor allem bei Landgasthöfen, eintreten. Bei dieser Tagung ist auch beschlossen worden, öffentliche Anpreisung von Hotelzimmerpreisen zu untersagen. Tanz und Konzerten in Turnhallen ist grundsätzlich verboten worden. Auch Tanzdielen, vor allem Winkelanzdielen, die sich in letzter Zeit aufgetan haben, sollen verboten werden. Als ein großer Fortschritt ist auch zu werten, daß die Gütekommissionen des RGV, gerichtlich anerkannt worden sind und bei Streitigkeiten vom Gericht geböt werden sollen. Preis-schleuderei, insbesondere bei den Bierpreisen, sollen rücksichtslos gemeldet werden. Wegen Senkung der Bierpreise sind mit dem Sächsischen Brauerbund Verhandlungen angebahnt worden. Am 1. 4. 1934 wird ein neuer Tarif für Musiker innerhalb der Gaststätten (Kantienische) in Kraft treten. Die Gaststätten-Nachrichten werden in Zukunft in anderer Form erscheinen; die Ortsgruppen werden darin zu Worte kommen können. Die Ueber-nachung in Jugendherbergen soll nur noch den Kreisen gestattet werden, für die die Preise in den Gaststätten nicht tragbar sind.

Anschließend sprach der Fachberater für Musik, Pp. Bruno Haußner. Er ermahnte alle Saalhaber, um Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen, nur Berufsmusiker zu beschäftigen. Saalhaber und Musiker sollten immer Hand in Hand arbeiten. Pp. Helm von der Landeskulturkammer wies darauf hin, daß das Kulturkammergesetz jeder kennen müsse, um auf keine Schwierigkeiten bei Musik zu stoßen. Es sei viel schlechte Musik gemacht worden, aber das solle in Zukunft aufhören, jeder Berufsmusiker verbinde sich dafür, es dürfe nur noch Musiker mit dem gelben Berufsmusikeranzug spielen. Nur wenn keine Berufsmusiker erreicht werden könnten, sollten sich die Saalhaber an das Arbeitsamt wenden, von dort würden dann Nichtberufsmusiker mit einem besonderen Tagesausweis zugewiesen. Es sollten je nach den Ortsverhältnissen Tarifverträge zwischen dem Musiker und dem Saalhaber abgeschlossen werden. Dann sprach noch Pp. Thiemann als Fachberater für die Deutsche Arbeitsfront. Er sieht es als einen großen Fortschritt an, daß Arbeitgeber und Arbeitnehmer direkt zusammenarbeiten wollen. Alles gegenseitige Bekämpfen müsse aufhören, ev. Streitigkeiten soll-

Daladiers Rücktritt — Doumergue Ministerpräsident

Paris, 8. Februar.

Ministerpräsident Daladier hat den Gesamtrücktritt der französischen Regierung bekanntgegeben. Der Rücktritt wird damit begründet, daß man weiteres Blutvergießen vermeiden wolle. Daladier begab sich sofort zum Präsidenten der Republik, um ihm die Gesamtdemission zu überbringen.

In parlamentarischen Kreisen rechnete man damit, daß umgehend die Bildung einer „Notstandsregierung der französischen Republik“ erfolgen wird.

Ministerpräsident Daladier veröffentlicht folgende Erklärung: Die für die Ordnung verantwortliche Regierung lehnt es ab, sie mit Hilfe außerordentlicher Mittel zu sichern, die geeignet wären, eine blutige Unterdrückung und neues Blutvergießen hervorzurufen. Die Regierung will Soldaten nicht gegen Demonstranten einsetzen. Ich habe folglich dem Präsidenten der Republik den Rücktritt des Kabinetts unterbreitet.

Sofort nach dem Rücktritt des Kabinetts hat der Präsident der Republik seinem Amtsvorgänger Doumergue die Nachfolge Daladiers telefonisch angeboten. Doumergue hat sich Bedenkzeit aus. Auch Barthou wurde ins Elisee berufen.

Auch nach den blutigen Unruhen der Nacht und dem Rücktritt Daladiers ist in Paris noch keine Beruhigung eingetreten. Morgens sammelten sich auf Straßen und Plätzen

große Menschenmengen an, deren Interesse den Lieberreifen der nächtlichen Straßenschlachten gilt, als da sind die Trümmer von Barrikaden, ausgebrannte Omnibusse, zertrümmerte Gitter und verbrannte Zeitungstücher. Überall patrouillieren starke Polizeiposten, um eine Wiederholung der Revolte zu vermeiden, aber schon in den frühen Nachmittagsstunden kam es zu erneuten Zusammenstößen zwischen Polizei und Demonstranten, so vor allem in der Gegend der Börse und auf dem Place de la Concorde. Die Menge nahm eine immer drohendere Haltung gegen die Polizei ein und ging schließlich auch gegen diese vor. Auf beiden Seiten gab es wieder Verwundete. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Bei den Demonstrationen handelte es sich ausschließlich um Angehörige der Rechtsverbände, weshalb der Gewerkschaftsführer Bouhaug der Regierung gegenüber Gegenkundgebungen der Linken ankündigte und mit dem Generalkriegsdirektor drohte.

Die große Verurteilung

Inzwischen hat das französische Innenministerium eine amtliche Verurteilung bekanntgegeben. Danach sind sechs Angehörige der Republikanischen Garde und sechs Demonstranten im Laufe der Nacht gefoltert worden. Die Leichen der gefallenen Gardisten seien von den Demonstranten in die Seine geworfen worden. 170 Verletzte seien auf Seiten

ten durch ordnungsgemäße Fachgerichte entschieden werden. Mitunter bestehende Mißstände beseitigen, die alle in einem zu schaffenden Verband organisiert sein müßten. In größeren Betrieben sollten Kellner statt weiblichen Bedienungspersonals eingesetzt werden. Auch der neue Verband werde immer mit dem Arbeitgeber Hand in Hand arbeiten. Nach einer kurzen Pause sprach Ober-Inspektor Hasfmann vom Arbeitsamt. Die Musiker sollten immer durch das Arbeitsamt angefordert werden, auch wenn aus schon genannten Gründen Richteramtlicher gemindert werden. Auch bei Einstellung des Gaststättenpersonals sollten sich die Arbeitgeber an das Arbeitsamt wenden. Da jetzt ein fast tarifloser Zustand in Gaststättengewerbe herrsche, sollten Lohnrichtlinien aufgestellt werden. Diese müßten jedoch vom Treuhänder der Arbeit geprüft werden. Bei Punkt 4. Anfragen, wurde sehr reger Gebrauch gemacht. Es wurde dabei auf den Mißstand hingewiesen, daß viele Privatbühnen Uebernachtungen eingerichtet hätten, sogar mit Verpflegung, und die steuerlich stark belasteten Gaststätten ständen leer. Hier müsse ganz streng durchgegriffen werden. Die nun noch aufgeworfenen Fragen behandelten Musik- und Personalfragen, wobei mitunter recht scharfe Worte fielen.

Die Industrie- und Handelskammer Dresden macht darauf aufmerksam, daß die von ihr veranstalteten freiwilligen Kaufmannsgehilfenprüfungen im März stattfinden, und zwar Dienstag, den 13. März, die schriftliche Prüfung, Dienstag, den 20. März, und folgende Tage die mündlichen Prüfungen. Meldefrist ist Dienstag, der 27. Februar. Die Meldung, die an keine Fristlichkeit gebunden ist, hat bei der Industrie- und Handelskammer Dresden zu erfolgen.

Seifersdorf. Die Ortsgruppe der NSDAP. hielt am Sonntag nachmittag ihre Hauptversammlung im Kurhaus ab. OSt. Scholz sprach nach Dankesworten an alle Mitarbeiter über Organisationsfragen. Es folgte der Bericht des Propagandawartes Pp. Müller. Die Daten des Jahres 1933 zogen nochmals am feinsten Tage vorüber, auch die Veranstaltungen und Erfolge der Ortsgruppe. Den Kassenbericht gab Pp. Gehler, und nach den Berichten der Kassenprüfer Pp. Arth. Lutzner und Herm. Grumbt wurde Entlohnung erteilt und den beiden Amtswaltern der Dank ausgesprochen. Der OSt. berichtete über die Arbeit der Fraktion, über das Arbeitsbeschaffungsprogramm, über Eingänge usw. Gruppenwart Weber erläuterte nochmals die Mitgliedsbeiträge für die NSDAP und wies für diese. OSt. Scholz dankte für die spendenden Gegenstände für das Geschäftszimmer, wozu für die NS. Frauenschaft, sprach über die NS. Altersversicherung, über den in Chemnitz stattfindenden Sonntag und den vorher abgehaltenen Amtswaltersappell. Pp. Knaath las Abschnitte aus interessanten Zeitungsartikeln vor, während Pp. Grunische über Japan und dem Weltmarkt ein aufschlußreiches Referat hielt.

Glashütte. Ein Autounfall, der leicht schlimme Folgen haben konnte, ereignete sich zwischen Schlotwitz und Röhlsbach an der Föllensbrücke. Ein Auto kam in der vereisten Kurve ins Ausweichen und stieß mit lautem Krach an das feinerne Brückengeländer, wobei es sich einmal um seine eigene Achse drehte. Glücklicherweise hielt das Geländer stand, sonst wäre das Auto etwa fünf Meter tief in die Mühlgrube gestürzt. Die Insassen, vier junge Leute, kamen mit dem Schrecken davon.

Fortdauer der Unruhen in Paris

Paris. Bei den Kundgebungen in der vergangenen Nacht wurden 300 Verhaftungen vorgenommen. Es sind wieder 200 Personen verhaftet worden. Die Kommunisten und Sozialisten haben zu neuen Demonstrationen aufgefordert. Der Rücktritt des Kabinetts Daladier und die Vertrauensbildung des früheren Staatspräsidenten Doumergue mit der Kabinettsbildung wird von der gesamten Presse, mit Ausnahme der kommunistischen und sozialistischen, begrüßt. Der Vorstand des Pariser Gemeinderates hat beschlossen, die bei den Unruhen ums Leben gekommenen auf Kosten der Stadt beizusetzen. — Der im Exil lebende Anwärter auf den Thron Frankreichs, Herzog Johann von Guille, hat einen Aufruf an die Franzosen erlassen, in dem es heißt: Jetzt steht Ihr, wohin Euch 69 Jahre republikanischer Herrschaft und Parteienwirtschaft geführt haben. Franzosen aller Parteien und Lebensstellungen, die Stunde ist gekommen, dem monarchischen Grundgesetz beizutreten, auf dem die Größe Frankreichs Jahrhunderte lang beruht hat. Für dieser Grundgesetz kann Frieden, Ordnung, Gerechtigkeit und Kontinuität der Absichten und Handlungen sichern.

Better für morgen:

Stark bewölkt und zeitweise Niederschläge. Bei nach nördlichen Richtungen brechender, vielfach sehr lebhaften Winden leichter Temperatur-Rückgang.